

Inhaltsverzeichnis

Dank	7
Einleitung	9
Fehler Nr. 1: Wir bewerten die Anamnese zur Person als wichtiger als unsere Beziehung zu ihr.	13
Fehler Nr. 2: Wir erzählen Gottes ewige Geschichte, ohne die irdische Geschichte des Ratsuchenden gehört zu haben.	21
Fehler Nr. 3: Wir reden auf die ratsuchende Person ein, anstatt die Bibel gemeinsam mit ihr zu erforschen.	31
Fehler Nr. 4: Wir konzentrieren uns auf die Sünde und minimieren das Leiden.	41
Fehler Nr. 5: Wir versäumen es, Seelsorge nach dem Modell der Dreieinigkeit auszuüben.	49
Fehler Nr. 6: Wir betrachten Personen nur aus einem Blickwinkel, anstatt ganzheitlich zu denken.	59
Fehler Nr. 7: Wir entwerten die Bedeutung menschlicher Emotionen, anstatt sie als Gottes Idee zu sehen.	77

Fehler Nr. 8: Wir spielen die Komplexität der Beziehung zwischen Körper und Seele herunter.	89
Fehler Nr. 9: Wir maximieren die Sünde und minimieren die Gnade.	103
Fehler Nr. 10: Wir verwechseln die Kompetenz des Seelsorgers mit der Allgenugsamkeit der Schrift.	111
Fazit: Unsere eigene biblische Seelsorge beurteilen	127
Endnoten	139
Empfehlungen	143

Fehler Nr. 3:

Wir reden auf die ratsuchende
Person ein, anstatt die Bibel
gemeinsam mit ihr zu
erforschen.

IN der Supervision biblischer Seelsorger habe ich festgestellt, dass Seelsorge häufig so praktiziert wird, als ging es um die *Unterweisung* in biblischer Lehre und nicht um biblische *Seelsorge*. Natürlich ist das Lehren Bestandteil der Seelsorge. Aber Seelsorge ist nicht identisch mit Lehre.

In der Regel erfolgt der Großteil unserer Ausbildung zu Seelsorgern durch Vorlesungen. Egal, wie oft der Ausbilder sagt: »Obwohl ich gerade eine Vorlesung halte, denken Sie bitte nicht, dass Seelsorge mit einer Vorlesung gleichzusetzen ist.«, nehmen Lehrlinge dennoch eine unmittelbare Beziehung zwischen Vorlesung und Seelsorge wahr.

Seelsorge, oder der *persönliche* Dienst am Wort, unterscheidet sich vom Predigen/Lehren, oder dem *öffentlichen* Dienst des Wortes. Obwohl der öffentliche Dienst des Wortes wirkungsvoll und in unserem christlichen Leben absolut unverzichtbar ist, sollten wir die biblische Seelsorge nicht als Predigen oder Lehren betrachten, das vor einer einzigen Person stattfindet. Die Schönheit und der Nutzen des persönlichen Dienstes am Wort Gottes liegt in der Beziehung von Geben und Nehmen, die entsteht, wenn wir Gottes

Wahrheit speziell auf die einzigartige Situation, Seele und Geschichte einer Person beziehen.

Biblische Seelsorge ist kooperativ

Oft werde ich gefragt, ob biblische Seelsorge direktiv oder nicht-direktiv ist. In der Regel antworte ich, dass ich eine dritte Kategorie bevorzuge: kooperativ.

In rein *direktiver* Therapie ist der Therapeut der Fachmann, der zum Patienten spricht und ihm die Wahrheit *nahelegt*. Der Patient wird manchmal fast so wahrgenommen, als sei er dem Therapeuten unterlegen. In rein *nicht-direktiver* Therapie ist der Patient der Experte für sein eigenes Leben. Die Rolle des Therapeuten besteht lediglich darin, die Weisheit aus dem Inneren des Patienten herauszuholen.

Der Lauf der Kirchengeschichte war lange von einer dritten Methode der Seelsorge geprägt, wie die Kirchenhistoriker William A. Clebsch und Charles R. Jaekle in ihrem Klassiker *Pastoral Care in Historical Perspective* feststellen. In der Vergangenheit war die Bibel der Wegweiser in der Seelsorge und der Pastor ging mit der ratsuchenden Person sozusagen auf die Reise, um gemeinsam zu versuchen, die Weisheit des Wortes Gottes auf das Leben des Ratsuchenden zu beziehen.¹¹ Das ist kooperative biblische Seelsorge. Der Pastor-Seelsorger hat in der Regel immer noch mehr Wissen über das Wort Gottes, aber dieses Wissen wird nicht in der Weise genutzt, wie ein Experte vielleicht auf einen Neuling einredet oder ihn gar heruntermacht. Stattdessen ist dieses Wissen eine Ressource, die zur gemeinsamen Erforschung von Gottes Charakter und Weisheit, wie sie in der Heiligen Schrift offenbart sind, genutzt wird.